



## Leitbild der Internationalen Bodensee Konferenz (IBK) für den Bodenseeraum

Weitere Informationen erhalten Sie bei der Geschäftsstelle der Internationalen Bodensee Konferenz (IBK)  
Benediktinerplatz 1 | D-78467 Konstanz | Postadresse CH: Postfach 1914 | CH-8280 Kreuzlingen  
Telefon: +49(0)7531-52722 | Fax: +49(0)7531-52869 | [info@bodenseekonferenz.org](mailto:info@bodenseekonferenz.org) | [www.bodenseekonferenz.org](http://www.bodenseekonferenz.org)

Baden-Württemberg | Schaffhausen | Zürich | Thurgau | St.Gallen | Appenzell Ausserrhoden  
Appenzell Innerrhoden | Fürstentum Liechtenstein | Vorarlberg | Bayern

**IBK** | grenzenlos | kreativ | vernetzt



**Leitbild der Internationalen  
Bodensee Konferenz für den Bodenseeraum**

Dieses Leitbild wurde am 27. Juni 2008  
beim Strategiegespräch der Regierungschefs  
und Regierungsvertreter der IBK feierlich  
verabschiedet.

<b>Präambel</b> .....	<b>4</b>
<b>Leitbild als Orientierung auf dem Weg in die Zukunft</b> .....	<b>6</b>
<b>Übergeordnete Zielsetzungen</b> .....	<b>8</b>
<b>Bildung, Wissenschaft und Forschung</b> .....	<b>10</b>
<b>Kultur</b> .....	<b>12</b>
<b>Umwelt, Energie und Natur</b> .....	<b>14</b>
<b>Verkehr</b> .....	<b>16</b>
<b>Wirtschaft, Arbeit und Tourismus</b> .....	<b>18</b>
<b>Gesundheit</b> .....	<b>20</b>
<b>Soziales</b> .....	<b>22</b>
<b>Raumentwicklung</b> .....	<b>24</b>
<b>Umsetzung</b> .....	<b>26</b>

## 2 | Die Internationale Bodensee Konferenz

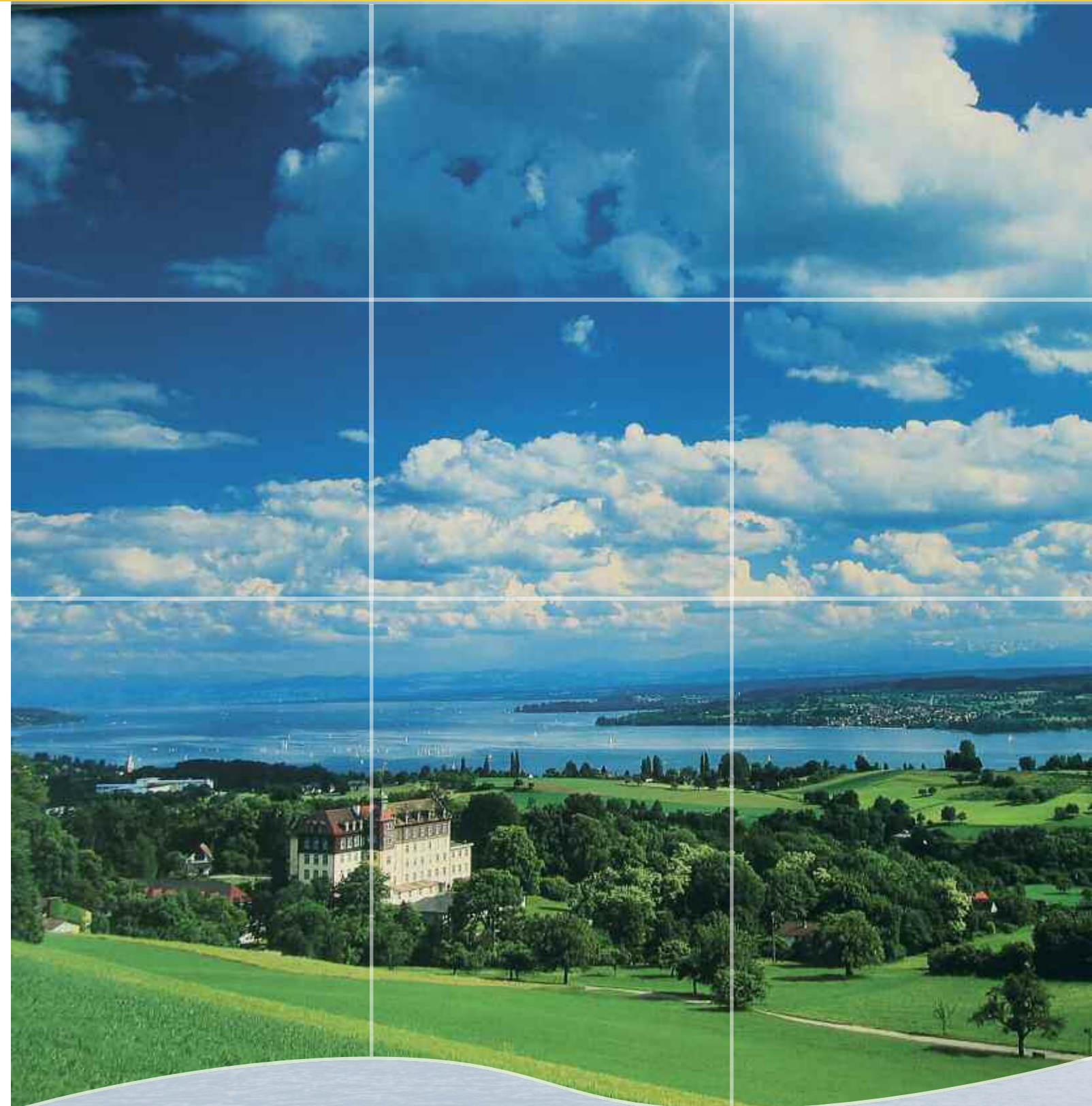
Die Internationale Bodensee Konferenz (IBK) ist die gemeinsame Plattform der Länder und Kantone rund um den Bodensee. Ihre Mitglieder sind Baden-Württemberg, Schaffhausen, Zürich, Thurgau, St.Gallen, Appenzell Ausserrhoden, Appenzell Innerrhoden, Liechtenstein, Vorarlberg und Bayern.

Ziel der IBK ist es, die Bodenseeregion als attraktiven Lebens-, Natur-, Kultur- und Wirtschaftsraum zu erhalten und zu fördern und die regionale Zusammengehörigkeit zu stärken. Das vorliegende Leitbild der IBK für den Bodenseeraum bildet die Grundlage für die Zusammenarbeit in der IBK. Zusammen mit dem zugehörigen Maßnahmenkatalog ist das Leitbild auch die Basis für die Arbeit der sieben Fachkommissionen der IBK:

Bildung, Wissenschaft und Forschung; Kultur; Umwelt, Natur und Energie; Verkehr; Wirtschaft, Arbeit und Tourismus; Gesundheit und Soziales; Öffentlichkeitsarbeit.

Die IBK-Kommissionen führen gemeinsame Projekte durch oder regen solche an. Nur einige Beispiele sind etwa die Internationale Bodensee-Hochschule IBH, die Förderung von Netzwerken im Kulturbereich, Aktivitäten zum Klimaschutz, Tageskarte Euregio Bodensee, Bodensee-Unterrichtsmaterialien, Ratgeber Arbeit und Wirtschaft oder die Bodensee Agenda 21.

Die IBK als Plattform der Regierungen und Verwaltungen bildet den Kern eines Netzwerks der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit in der Bodenseeregion mit zahlreichen Gremien und Institutionen auf allen Ebenen und zu nahezu allen Themenbereichen, vom Gewässerschutz, Umwelt- und Naturschutz über Wirtschaft, Branchen und Arbeitsmarkt, Tourismus und Verkehr bis hin zu Politik, Kultur und Gesellschaft.





## 4 | Präambel

Die Regierungen der in der Internationalen Bodensee Konferenz (IBK) vereinigten

Länder

- Baden-Württemberg
- Bayern
- Vorarlberg

Kantone

- Appenzell Ausserrhoden
- Appenzell Innerrhoden
- St.Gallen
- Schaffhausen
- Thurgau
- Zürich

sowie des

- Fürstentums Liechtenstein

eingedenk ihrer gemeinsamen Geschichte, Sprache, Mentalität und Kultur, bekräftigen den Willen, ihre erfolgreiche grenzüberschreitende Zusammenarbeit fortzusetzen, ihre gemeinsame Identität zu wahren und zu pflegen sowie ihre gemeinsame Verantwortung für die Bodensee-region und die Seelandschaft wahrzunehmen.

Aufbauend auf dem Bodenseeleitbild von 1994 und unter Wahrung der darin enthaltenen Grundsätze geben sie sich dieses neue Leitbild. Im Bewusstsein der Herausforderungen der Gegenwart und in der Verantwortung für eine gemeinsame Zukunft erneuern sie damit ihre Zielsetzungen und Leitlinien grenzüberschreitender Kooperation und tragen bei zur Entfaltung der dynamischen Bodensee-region im Herzen des zusammenwachsenden Europa.



## 6 | Leitbild als Orientierung auf dem Weg in die Zukunft

Nach über zehnjähriger Arbeit auf der Grundlage des bisherigen Bodenseeleitbildes sind in der Bodenseeregion neue Schwerpunkte in den Vordergrund getreten und der Mitgliederkreis der IBK hat sich erweitert. Die Regierungschefs der IBK haben daher am 2. Dezember 2005 beschlossen, das Bodenseeleitbild aus dem Jahre 1994 diesen neuen Herausforderungen und Gegebenheiten anzupassen.

Das überarbeitete Leitbild richtet sich in erster Linie an die Regierungen der IBK-Mitgliedsländer und -kantone, im weiteren Sinne aber auch empfehlend an Parlamente, Städte, Gemeinden, Landkreise, Verbände und ihre Zusammenschlüsse im Bodenseeraum sowie weitere Verantwortungs- und Mandatsträger. Es dient der Orientierung, trägt zur Identifikation aller Akteure innerhalb der IBK bei und macht nach außen hin deren Aktivitäten transparent.

Das Leitbild umfasst sowohl übergeordnete Zielsetzungen der Zusammenarbeit als auch Leitsätze, Begründungen und beispielhafte Zielsetzungen zu den jeweiligen Handlungsfeldern der IBK.

Die einzelnen Handlungsfelder und Zielsetzungen sind gleichwertig. Ergeben sich bei Projekten Zielkonflikte, sind diese unter Abwägung der verschiedenen Interessen und deren bestmöglicher Berücksichtigung im Geiste des Konsenses zu lösen.

Das Leitbild enthält zudem im Anhang einen Maßnahmenkatalog mit konkreten Vorhaben und Aktionen. Dieser spiegelt den jeweiligen Arbeitsstand wider und wird laufend aktualisiert. Das Leitbild soll zu gegebener Zeit evaluiert werden.



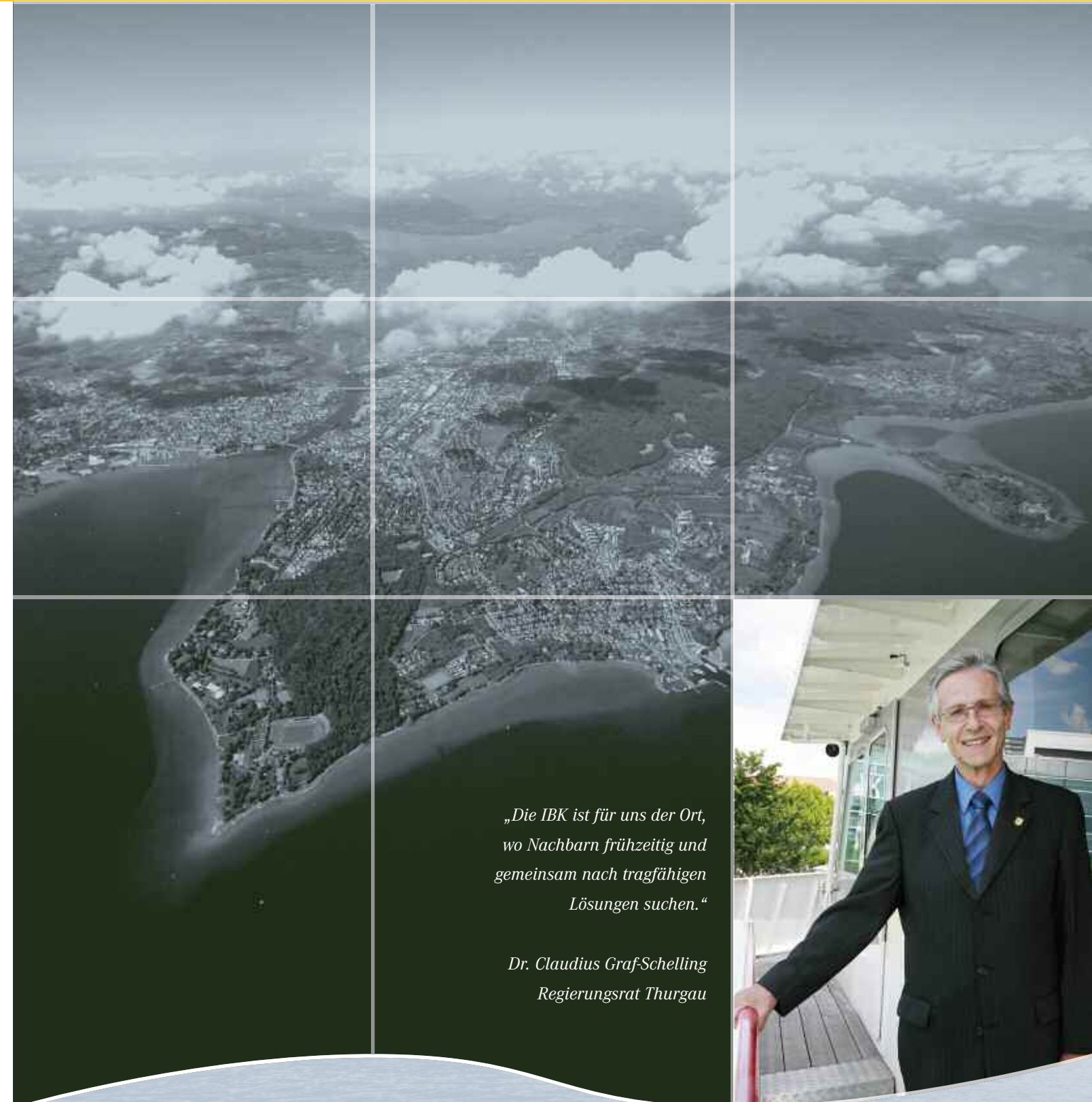
*„Die IBK ist für mich die Chance, die großen Potenziale unserer gemeinsamen Bodenseeregion im zunehmenden internationalen Wettbewerb als Ganzes zur Geltung zu bringen.“*

*Günther H. Oettinger  
Ministerpräsident Baden-Württemberg*



## 8 | Übergeordnete Zielsetzungen

- Die IBK übernimmt durch gemeinsame Anstrengungen der Regierungen die Führungs- und Koordinationsrolle für die grenzüberschreitende Zusammenarbeit in der Bodenseeregion.
- Die IBK bietet den beteiligten Ländern und Kantonen die Plattform für ein abgestimmtes Zusammenwirken. Sie stärkt deren Zugehörigkeitsgefühl zur Bodenseeregion und koordiniert eine gemeinsame Außendarstellung.
- Die IBK baut grenzbedingte Hemmnisse ab, trägt zur Harmonisierung von Rechtsvorschriften bei und verankert durch ihre Aktivitäten eine regionale Identität bei den Bewohnerinnen und Bewohnern.
- Die IBK fördert und unterstützt grenzüberschreitende Netzwerke und Kooperationen. Sie bilden die wesentlichen Bausteine für den Erfolg einer regionalen Zusammenarbeit, indem sie im nachbarschaftlichen Kontext den Dialog ermöglichen und zum wechselseitigen Verständnis beitragen, den Erfahrungsaustausch voranbringen und die Grundlage für gemeinsame Projekte bilden.
- Die IBK begrüßt die Zusammenarbeit von Städten und Gemeinden und deren Beteiligung an der Regionalentwicklung zum Wohle der gesamten Region.
- Die IBK anerkennt die Struktur der Bodenseeregion mit mehreren Zentren. Es ist deshalb besonders wichtig, die vorhandenen Potenziale zu bündeln. Durch abgestimmte Strategien und gemeinsame Projekte werden Vorbilder für eine europäische interregionale Zusammenarbeit erarbeitet.
- Die IBK achtet den Grundsatz der Subsidiarität. Dieser besagt, dass übergeordnete staatliche Einheiten nur solche Aufgaben übernehmen, zu deren Wahrnehmung die untergeordnete staatliche Einheit nicht in der Lage ist.
- Die IBK stellt ihre Aktivitäten unter den Grundsatz einer nachhaltigen Entwicklung, indem sie ganzheitliche und auf Langfristigkeit angelegte Lösungskonzepte vorantreibt.
- Die IBK unterstützt die Positionierung der Bodenseeregion als grenzüberschreitend vernetzte Region. Ziel ist es, international als dynamischer Wirtschaftsstandort mit hoher Lebensqualität, Freizeitattraktivität, Wettbewerbsfähigkeit und bedeutendem Wachstumspotenzial wahrgenommen zu werden.
- Die IBK begreift die Kulturlandschaft und den Naturraum der Bodenseeregion als verpflichtendes Gemeingut und setzt sich für deren Sicherung und Fortentwicklung ein.





## 10 | Bildung, Wissenschaft und Forschung

### Leitsatz

Die IBK leistet einen aktiven Beitrag zur Entwicklung eines attraktiven, wettbewerbsfähigen und abgestimmten Bildungs-, Wissenschafts- und Forschungsraumes von hohem internationalem Rang.

### Begründung

Bildung, Wissenschaft und Forschung bilden grundlegende Voraussetzungen für wirtschaftliches Wachstum, Beschäftigung sowie den kulturellen und sozialen Zusammenhalt. Sie sind eine Investition in die Zukunft. Die bisherigen Errungenschaften gilt es, durch weitere grenzüberschreitende Zusammenarbeit sowie Verstärkung und Ausbau von Aktivitäten zu sichern und auf internationalem Niveau zu halten.

### Zielsetzungen

1. Weiterentwicklung der grenzüberschreitenden Vernetzung der Universitäten und Hochschulen der Bodenseeregion, namentlich in der Internationalen Bodensee-Hochschule (IBH).
2. Unterstützung junger Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler sowie Ausbau des internationalen Austausches von Studierenden, etwa im Rahmen der Nobelpreisträgertagung.
3. Förderung des Erfahrungs- und Informationsaustausches im Bereich der schulischen und beruflichen Bildung.



### Leitsatz

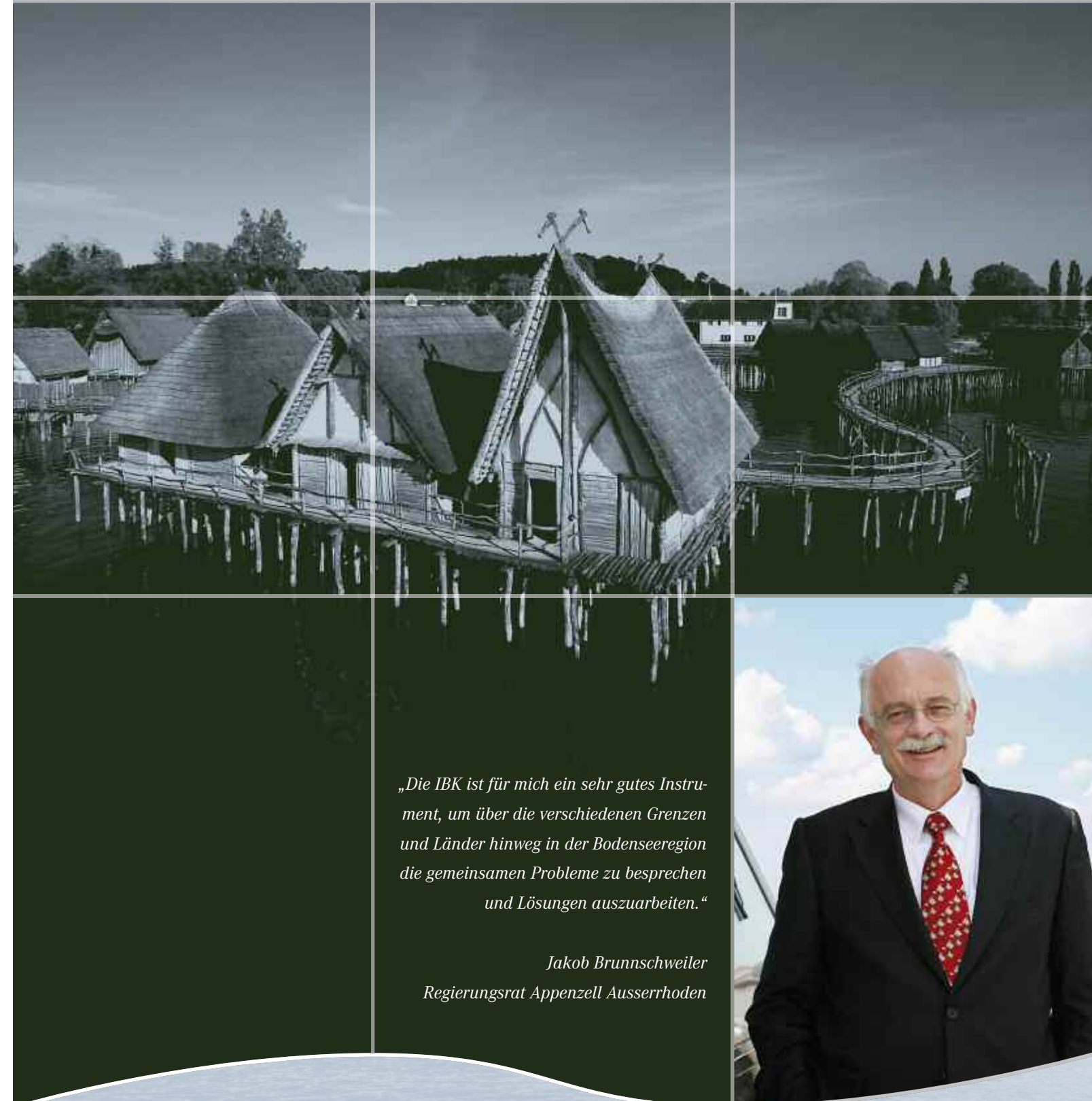
Die IBK fördert die Entwicklung des vielfältigen Kulturraumes Bodensee, dessen Erbe und dessen aktuelles Schaffen einen wichtigen Beitrag zur gemeinsamen Identität und internationalen Ausstrahlung der Region leisten.

### Begründung

Kultur und Geschichte bilden in ihrer Gesamtheit ein wesentliches gemeinsames und identitätsstiftendes Element des Bodenseeraumes. Dieses gilt es zu wahren und zu pflegen, gleichzeitig aber auch heutige kulturelle Aktivitäten in ihrer Vielfalt zu fördern, zu vernetzen und über die Region hinaus bekannt zu machen.

### Zielsetzungen

1. Erhaltung der kulturlandschaftlich bedeutsamen Elemente.
2. Vernetzung der herausragenden Kultureinrichtungen und -veranstaltungen.
3. Anerkennung und Unterstützung von Kulturschaffenden.



„Die IBK ist für mich ein sehr gutes Instrument, um über die verschiedenen Grenzen und Länder hinweg in der Bodenseeregion die gemeinsamen Probleme zu besprechen und Lösungen auszuarbeiten.“

Jakob Brunnschweiler  
Regierungsrat Appenzell Ausserrhoden



## 14 | Umwelt, Natur und Energie

### Leitsatz

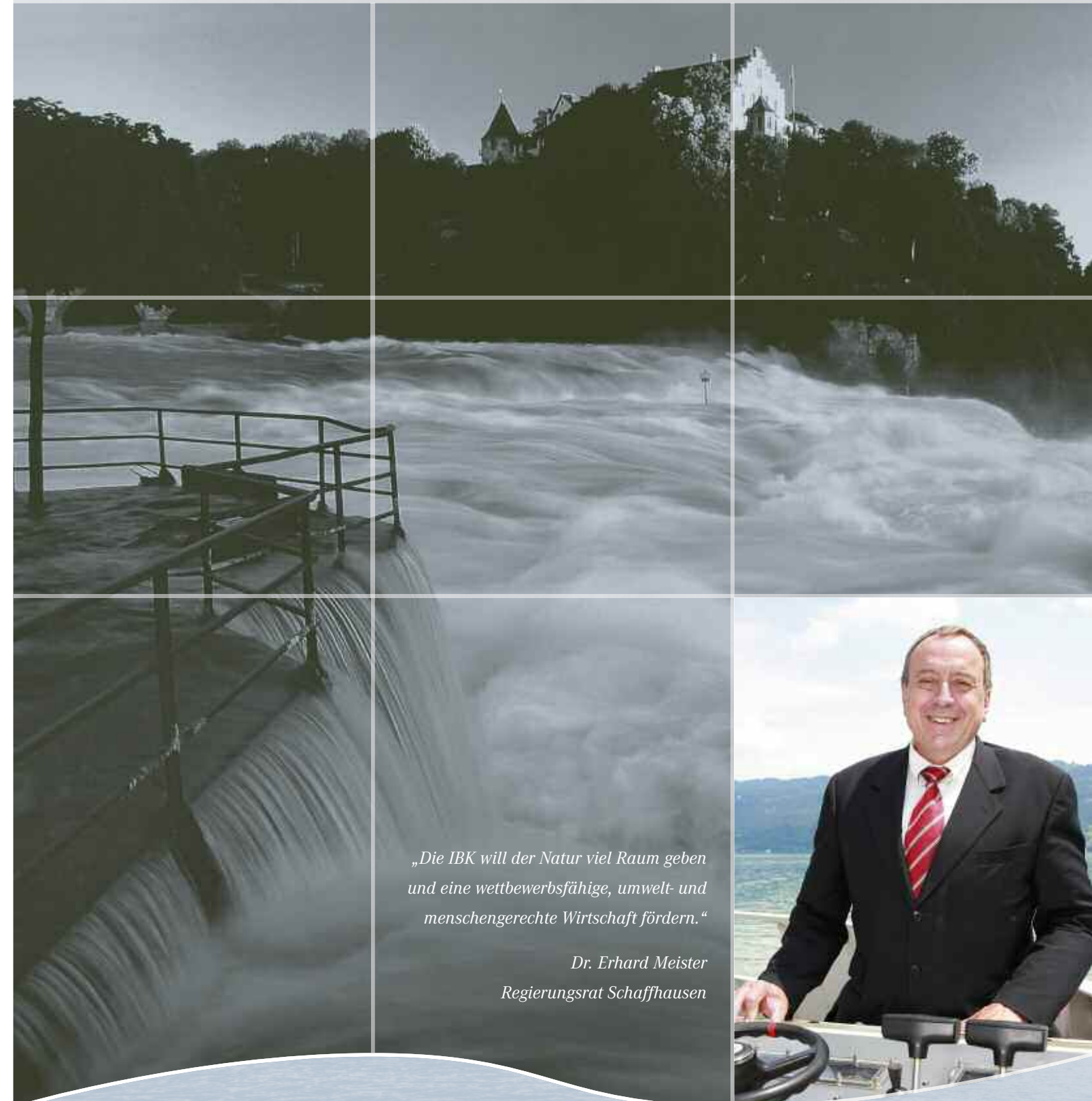
Die IBK fördert die Erhaltung und Weiterentwicklung der Region als langfristig attraktiven Lebens- und Naturraum. Sie versteht eine intakte Umwelt als Grundlage für die im Bodenseeraum lebende Bevölkerung. Sie setzt sich für Energieeffizienz sowie die Förderung und den Ausbau erneuerbarer Energien ein.

### Begründung

Die Wasserqualität des Bodensees und dessen Erhaltung als Trinkwasserspeicher und als Lebensraum für Fauna und Flora waren frühe Anliegen der IBK. Dazu sind weitere Schutzbedürfnisse – insbesondere auf Grund des Klimawandels – gekommen, die umfassend anerkannt und gewahrt werden sollen. Umwelt- und Naturschutz, insbesondere die Verankerung des Gewässerschutzes, sind in der ökologisch sensiblen Bodenseeregion entscheidend für die Sicherung der Lebensqualität der gegenwärtigen und zukünftigen Generationen. Besondere Bedeutung wird der Biodiversität, der regionalen naturgerechten Erzeugung von Nahrungsmitteln sowie einem umwelt- und klimafreundlichen Umgang mit Energie beigemessen. Schutzbestrebungen und nachhaltige Wirtschaftsentwicklung sind in Einklang zu bringen.

### Zielsetzungen

1. In enger Zusammenarbeit mit der Internationalen Gewässerschutzkommission für den Bodensee (IGKB) nachhaltiges Sichern der ökologischen Stabilität des Sees und seiner Funktion als Trinkwasserspeicher sowie Schutz, Erhaltung und Wiederherstellung natürlicher Ufer und ökologisch intakter Zuflüsse.
2. Koordinierung der Maßnahmen zum Klimaschutz und zur Bewältigung der Folgen des Klimawandels für den Bodenseeraum.
3. Verbesserung der Luft- und Bodenqualität sowie Sicherung der natürlichen Produktionsgrundlagen.



*„Die IBK will der Natur viel Raum geben und eine wettbewerbsfähige, umwelt- und menschengerechte Wirtschaft fördern.“*

*Dr. Erhard Meister  
Regierungsrat Schaffhausen*



### Leitsatz

Die IBK tritt ein für eine ständige Verbesserung der Anbindung der Gesamtregion an die internationalen Verkehrswege, die Schließung der Lücken in der grenzüberschreitenden Verkehrsinfrastruktur sowie die Herstellung leistungsfähiger Verkehrswege und -verbindungen innerhalb der Bodensee-region. Der öffentliche Verkehr und der Individualverkehr sind bestmöglich aufeinander abzustimmen.

### Begründung

Ein funktionstüchtiges Verkehrssystem (Straße, Schiene, Wasser, Luft) in der und für die Bodenseeregion ist eine notwendige Infrastrukturvoraussetzung für die Erfüllung der Mobilitätsbedürfnisse der Bevölkerung sowie eine florierende Wirtschaft. Es leistet einen wichtigen Beitrag zum Zusammenwachsen der Bodenseeregion. Zu den notwendigen flankierenden Maßnahmen gehört auch die Verringerung verkehrsbedingter Umweltbelastungen, insbesondere der Schadstoff- und Lärmemissionen.

### Zielsetzungen

1. Anbindung der Bodenseeregion an den internationalen Schienenfernverkehr.
2. Verbesserung des Fahrplan- und Tarifangebotes im Regional- und Schiffsverkehr orientiert an Bodan-Rail 2020.
3. Lückenschlüsse im Fernstraßennetz.





## 18 | Wirtschaft, Arbeit und Tourismus

### Leitsatz

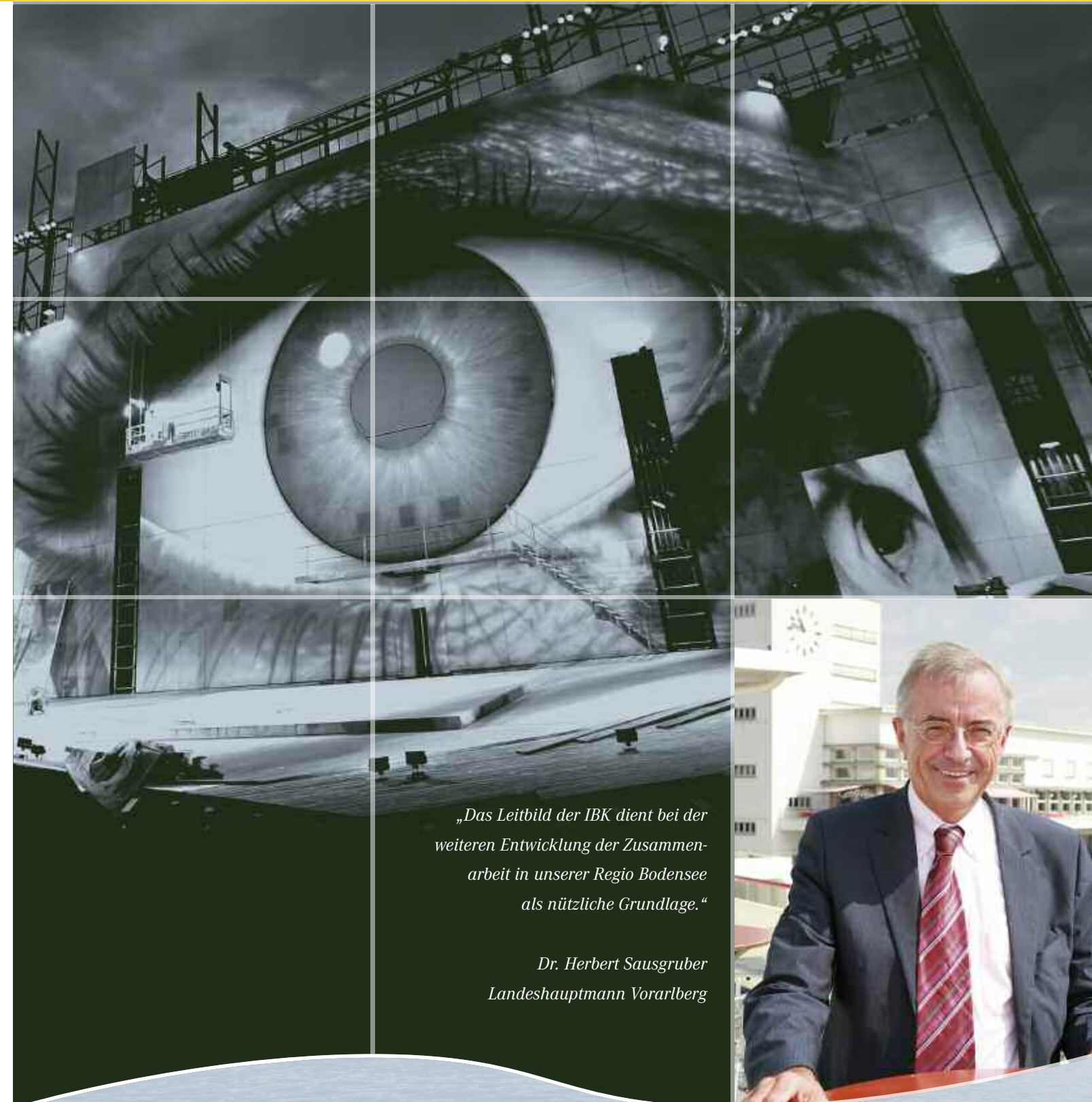
Die IBK setzt sich ein für die Entwicklung und Stärkung einer vielfältigen und zukunftsfähigen Wirtschaft sowie einen für Unternehmen und Beschäftigte gleichermaßen attraktiven grenzüberschreitenden Arbeitsmarkt. Dies geschieht vor allem durch Schaffung attraktiver rechtlicher und wirtschaftlicher Rahmenbedingungen, durch Unterstützung von Innovationen, durch Ausbau der Infrastruktur und des Bildungsangebotes sowie durch verstärkte Zusammenarbeit im Tourismus.

### Begründung

Die Bodenseeregion zeichnet sich durch vielfältige und innovative Unternehmungen aus und bildet deshalb einen attraktiven Arbeitsmarkt für qualifizierte und hochqualifizierte Fachkräfte. Die Zukunft der Bodenseeregion liegt insbesondere in der wissens-, qualitäts- und technologieorientierten Wirtschaft. Die IBK fördert die grenzüberschreitende Vernetzung und Mobilität sowie den Wissenstransfer zwischen Forschung, Wirtschaft und Arbeitsmarkt. Langfristiges Ziel ist eine integrierte Wirtschaftsregion mit internationaler Ausstrahlung, die sich wesentlich auf die Bündelung vorhandener Stärken und innovativer Ansätze sowie die Sicherung eines hohen Beschäftigungsniveaus konzentriert. Dem hohen Stellenwert des Tourismus als bedeutendem Wirtschaftszweig in der Bodenseeregion wird Rechnung getragen.

### Zielsetzungen

1. Positionierung und Vermarktung des Bodenseeraumes als Wirtschaftsstandort.
2. Förderung der Freizügigkeit von Personen, Waren und Dienstleistungen rund um den Bodensee.
3. Stärkung eines grenzüberschreitenden, koordinierten Tourismus, der sowohl die Anliegen der Umwelt als auch die wirtschaftlichen Gesichtspunkte berücksichtigt.



*„Das Leitbild der IBK dient bei der weiteren Entwicklung der Zusammenarbeit in unserer Regio Bodensee als nützliche Grundlage.“*

*Dr. Herbert Sausgruber  
Landeshauptmann Vorarlberg*



### Leitsatz

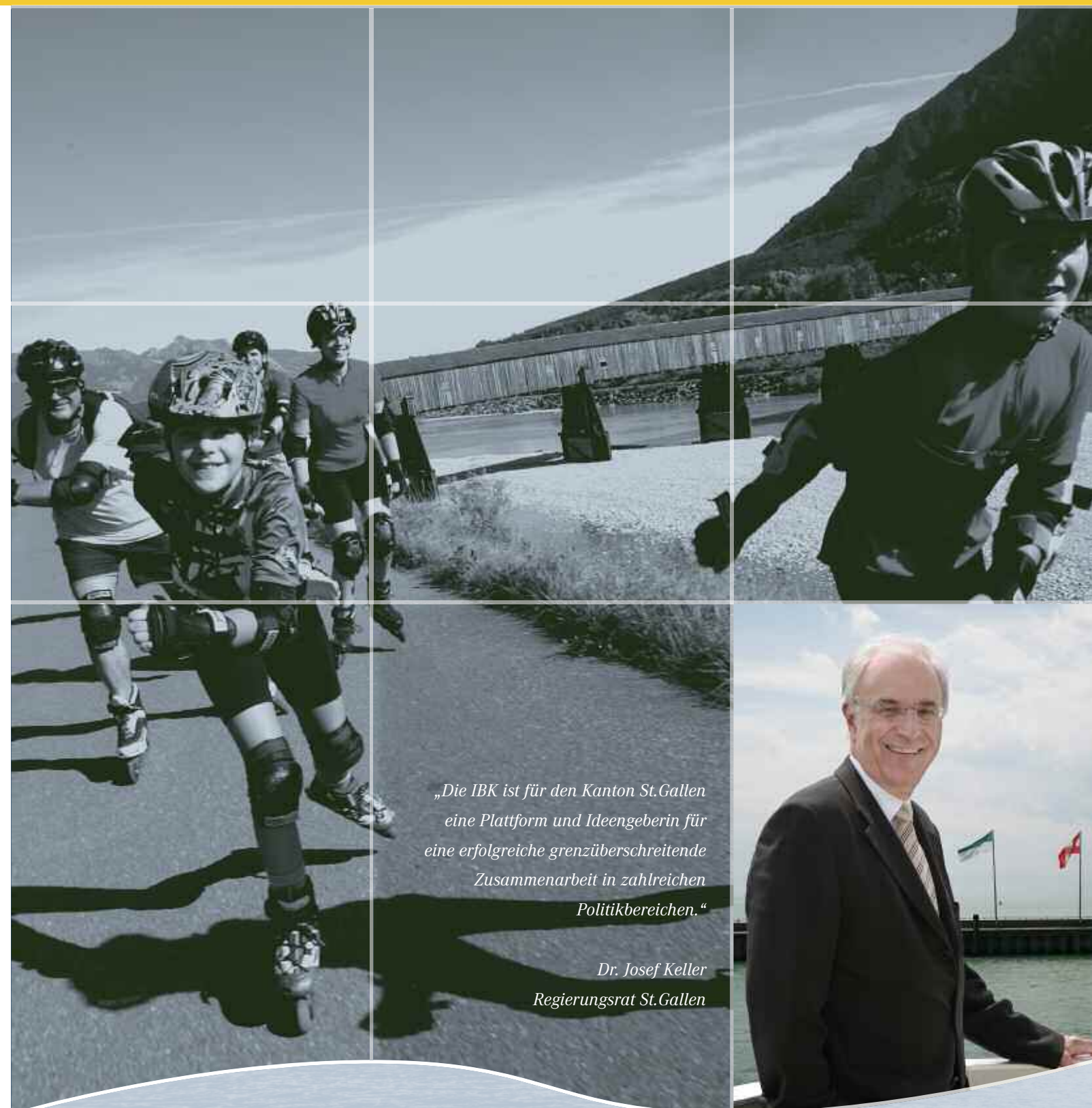
Die IBK verstärkt die Zusammenarbeit in der Prävention sowie in der Gesundheitsförderung und -versorgung. Sie unterstützt die grenzüberschreitende Nutzung und Weiterentwicklung der Infrastruktureinrichtungen.

### Begründung

Alle IBK-Mitglieder messen der Prävention und der Gesundheitsförderung einen hohen Stellenwert bei. Über regelmäßigen Informationsaustausch und mit gemeinsamen Projekten werden Wirkung und Nutzen von regionalen Maßnahmen vervielfacht. Für die Gesundheitsversorgung verfügt die Bodenseeregion über ein breites und qualitativ hochstehendes Angebot mit einer Vielzahl von Institutionen. Eine besondere Herausforderung für eine grenzüberschreitende Behandlung und Betreuung bilden die unterschiedlichen Rahmenbedingungen.

### Zielsetzungen

1. Abstimmung von Angebots- und Versorgungsplanung.
2. Nutzung der Möglichkeiten von E-Health und Telemedizin.
3. Verbesserung des grenzüberschreitenden Zugangs zu Gesundheitsangeboten.



„Die IBK ist für den Kanton St. Gallen eine Plattform und Ideengeberin für eine erfolgreiche grenzüberschreitende Zusammenarbeit in zahlreichen Politikbereichen.“

Dr. Josef Keller  
Regierungsrat St. Gallen



## Leitsatz

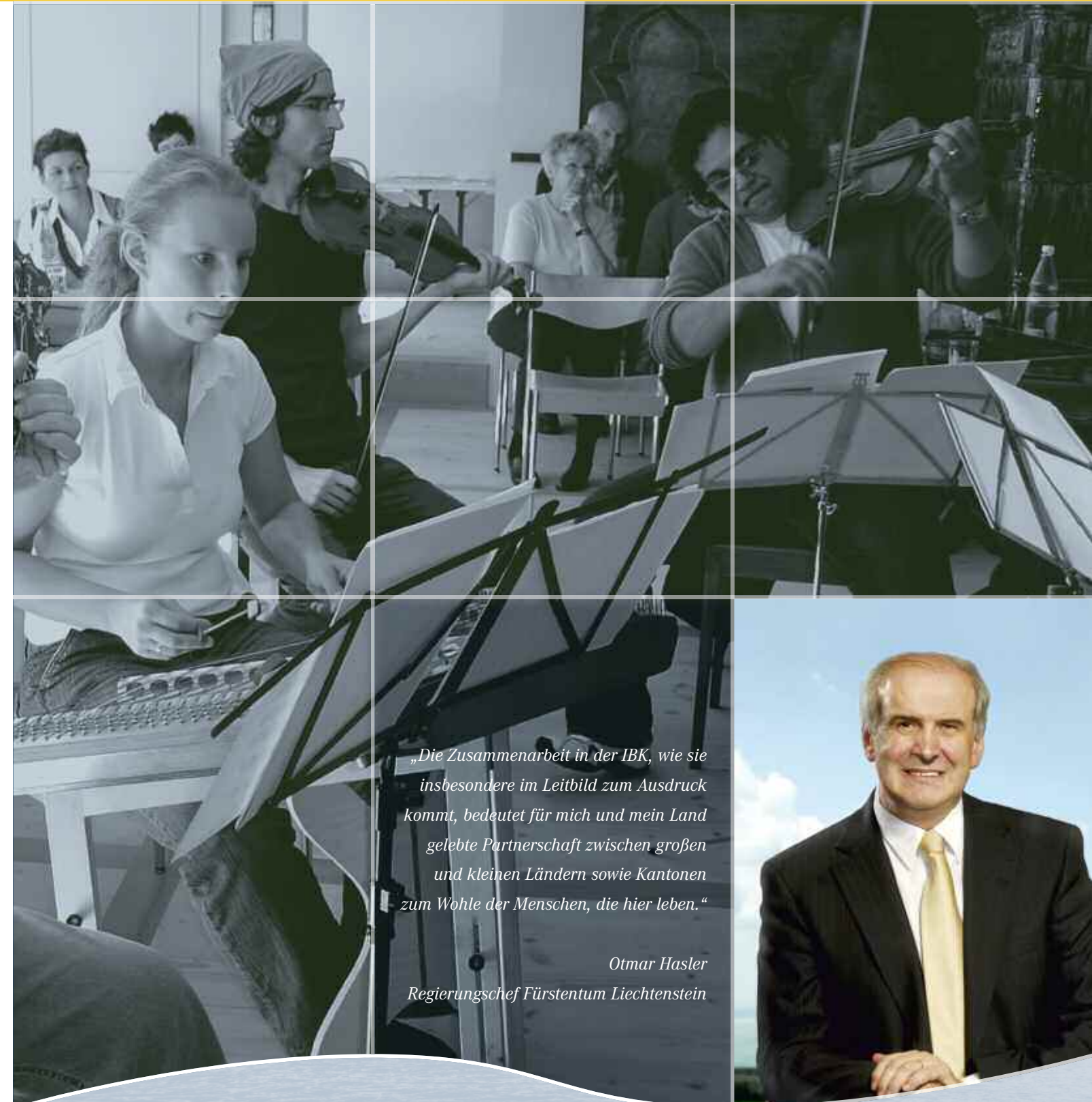
Die IBK entwickelt und unterstützt einen Informationsaustausch über Lösungsansätze in den Bereichen Jugend, Familie, Alter und Migration vor dem Hintergrund des demographischen und sozialen Wandels.

## Begründung

Sozialpolitik ist in den Mitgliedsländern unterschiedlich geregelt, was eine vertiefte grenzüberschreitende Zusammenarbeit bisher erschwert. Ein grenzüberschreitender Austausch von Erfahrungen und Erkenntnissen fördert die Entwicklung von geeigneten Maßnahmen und Konzepten bei der Bewältigung von Herausforderungen, die aus dem demographischen und sozialen Wandel folgen.

## Zielsetzungen

1. Ausbau von Kontaktplattformen in den Bereichen Jugend, Familie und Alter.
2. Anregung und Organisation von Informationsveranstaltungen, Fachtagungen und Podiumsdiskussionen.
3. Aufzeigen und Entwickeln von Modellen zur Bewältigung des demographischen und sozialen Wandels.



„Die Zusammenarbeit in der IBK, wie sie insbesondere im Leitbild zum Ausdruck kommt, bedeutet für mich und mein Land gelebte Partnerschaft zwischen großen und kleinen Ländern sowie Kantonen zum Wohle der Menschen, die hier leben.“

Otmar Hasler  
Regierungschef Fürstentum Liechtenstein



## Leitsatz

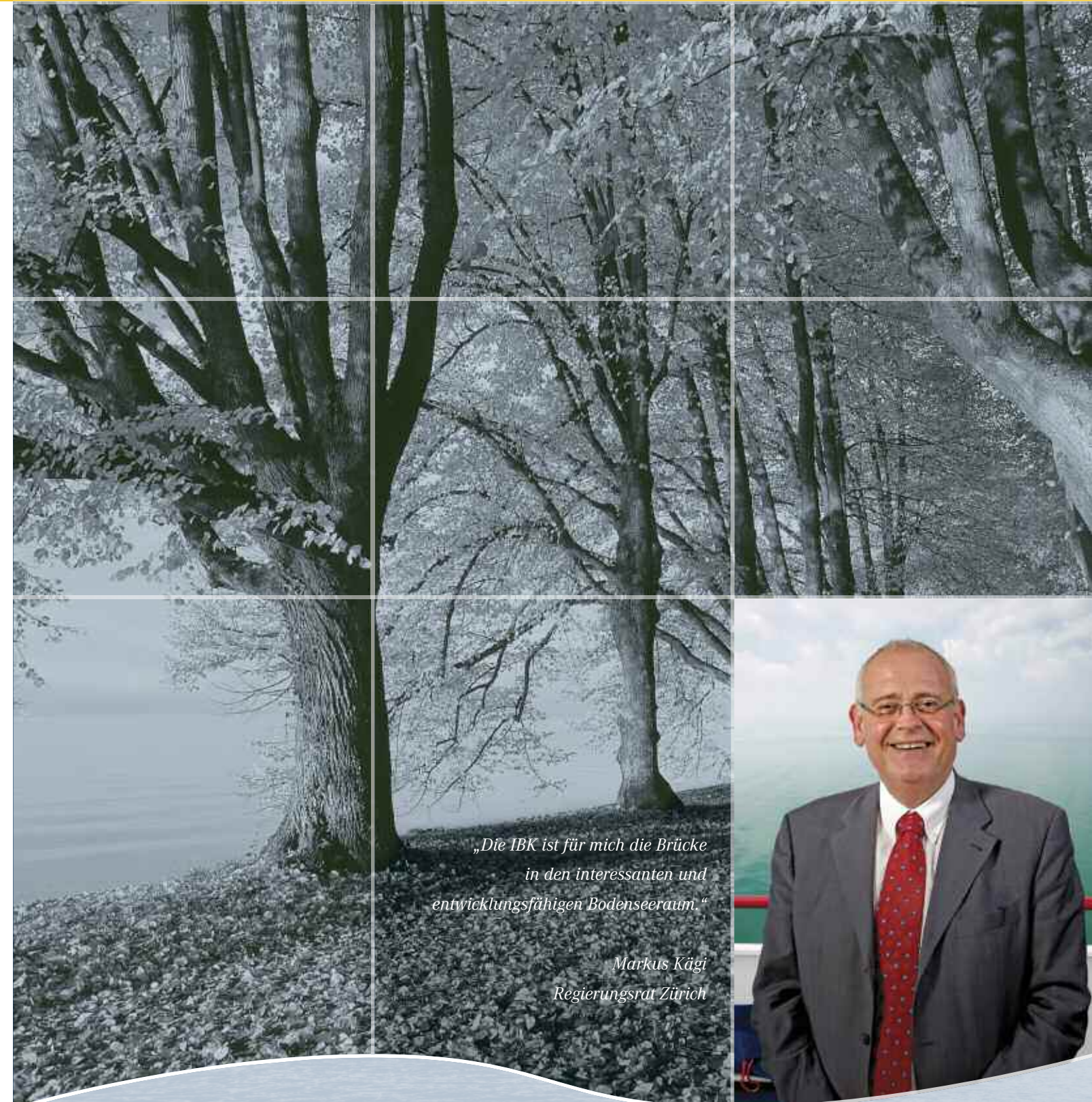
Die IBK fördert die gemeinsame Raumentwicklung in der Bodenseeregion. Ziel ist es, mit den Bodenressourcen sparsam umzugehen und diese dauerhaft zu sichern. Bei Zielkonflikten ist der Grundsatz einer nachhaltigen Entwicklung zu beachten.

## Begründung

Der Bodenseeraum ist eine Natur- und Kulturlandschaft von herausragendem Rang. Die Qualität der Landschaft setzt den Nutzungsmöglichkeiten und -ansprüchen des Tourismus, der Wirtschaft, der Siedlungsentwicklung und des Verkehrs Grenzen. Deshalb kommt der Frage der sparsamen Nutzung der räumlichen Ressourcen eine besondere Bedeutung zu. Dabei gilt es, die unterschiedlichen Bedürfnisse des Raumes für Leben, Wohnen, Verkehr, Wirtschaft, Arbeit sowie Erholung ausgewogen zu berücksichtigen.

## Zielsetzungen

1. Verminderung des Flächenverbrauches, Innen- vor Außenentwicklung, Stärkung des ländlichen Raumes.
2. Schutz, Erhaltung und Sicherung des freien Uferzugangs und ufernaher Freiflächen.
3. Anregung und Förderung bedeutender gemeinsamer Projekte zur Positionierung der Bodenseeregion als europäischer Verflechtungsraum.





## 26 | Umsetzung

Die Regierungen der in der Internationalen Bodensee Konferenz vereinigten Länder und Kantone setzen dieses Leitbild zusammen mit ihren Verwaltungen nach besten Kräften um.

Sie rufen die kommunal, regional und national Verantwortlichen auf, die Umsetzung des IBK-Leitbildes für den Bodenseeraum zu unterstützen und dieses bei ihren Planungen und Entscheidungen zu berücksichtigen.

Sie bieten den Parlamenten, Städten, Gemeinden, Landkreisen, Verbänden und ihren Zusammenschlüssen im Bodenseeraum sowie weiteren Verantwortungs- und Mandatsträgern den regelmäßigen Dialog und Informationsaustausch an und laden diese ein, tatkräftig die Zukunft der Bodenseeregion mitzugestalten.



Otmar Hasler

Regierungschef Fürstentum Liechtenstein



Dr. Erhard Meister

Regierungsrat Schaffhausen



Jakob Brunnschweiler

Regierungsrat Appenzell Ausserrhoden



Dr. Markus Kägi

Regierungsrat Zürich



Stefan Sutter

Bauherr Appenzell Innerrhoden



Dr. Claudius Graf-Schelling

Regierungsrat Thurgau



Dr. Herbert Sausgruber

Landeshauptmann Vorarlberg



Dr. Josef Keller

Regierungsrat St.Gallen



Dr. Beate Merk

Staatsministerin Bayern



Prof. Dr. Wolfgang Reinhart

Staatsminister Baden-Württemberg





### Impressum:

Herausgeber und Verleger:

Internationale Bodensee Konferenz (IBK)

Geschäftsstelle

Benediktinerplatz 1

D-78467 Konstanz

[www.bodenseekonferenz.org](http://www.bodenseekonferenz.org)

Bildnachweise:

Astrium GmbH Friedrichshafen, IBK-Archiv,

Markus Mauthe, d-werk GmbH Ravensburg,

THURBO Kreuzlingen, Werdenberg Tourismus

Buchs, Deutsche Zeppelin-Reederei, Michael

Häfner, St.Gallen-Bodensee Tourismus, Theo Keller,

Anja Köhler, Roland Rasemann, Rolf Schultes,

Achim Mende

Gestaltung:

d-werk GmbH Ravensburg

Druck: Druckerei Berchtold Singen

1. Auflage, August 2008, 3.000 Stück

